

Eching (wu) – „Dass es so reibungslos klappt mit unseren Neuwahlen, habe ich wirklich nicht erwartet“, fasste bei der Jahreshauptversammlung des Arbeitskreises Entwicklungshilfe Vereinsmitglied und Wahlleiter Franz Nadler seine große Erleichterung in Worte, und sprach damit allen Anwesenden aus dem Herzen: Joel Njinga Njinga und Corinna Enßlin wurden einstimmig und unter großem Beifall als neues Tandem für die Vereinsführung des fast 40jährigen gemeinnützigen Entwicklungshilfevereins mit seinen 135 Mitgliedern gewählt. Damit haben sie die Nachfolge des langjährigen Vorstandsduos Norbert Lichtenfeld und Stellvertreter Josef Gerber übernommen, die ihr Ehrenamt sehr gern schon früher in jüngere Hände gegeben hätten. . Das Vorstandsquartett komplettieren Kassier Michael Steigerwald und Schriftführerin Christine Graf-Behles, die damit ihr bisheriges Engagement fortsetzen.

Seit 2005 gilt der Fokus des 1986 gegründeten Vereins der ostafrikanischen Insel Madagaskar, einem der ärmsten Staaten weltweit, in dem in einem halben Dutzend Gemeinden durch den ehrenamtlichen Einsatz und die Spenden des AKE rund 70 Brunnen sowie drei Schulen entstehen konnten. Bei seinem finalen Vorstandsbericht ließ Lichtenfeld die vergangenen 12 Monate Revue passieren, die vor allem auch durch die schwierige politische und wirtschaftliche Lage in Madagaskar geprägt war (siehe Kasten). So sind der madegassischen Partnerfirma Lalona die Aufträge weggebrochen. Die Mitgliederversammlung hat auf Lichtenfelds Vorschlag hin beschlossen, die Mitarbeiter von Lalona mit einem, wenn auch bescheidenen, AKE- Auftrag über die Installation von Mini-Solaranlagen für 50 Haushalte zu betrauen und damit zu unterstützen.

Auch weitere AKE-Projekte sind von Unwägbarkeiten und Einschränkungen geprägt. Der für 2026 gestellte Zuschussantrag über zehn neue 10 Brunnen und eine Schule bei Bengo, der zuständigen Beratungs- und Genehmigungsstelle beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, wurde mit Priorität C eingestuft. Das heißt, es gibt staatlicherseits keine Fördergelder, so dass aktuell keine Realisierungschance besteht.

Der Wegfall der seit 2005 erfolgreich beantragten Mittel, die faktisch jede Spende vervierfachen, hat neben der madegassischen Staatskrise sicher auch damit zu tun, „dass überall gespart werden muss, auch im Entwicklungshilfeministerium“ so Josef Gerber.

Wie Jürgen Bader berichtete, der seit 2021 ein an der Schule in der Gemeinde Isolo gestartetes Permakultur-Projekt des AKE federführend begleitet, liegt gegenwärtig noch kein Abschlussbericht vor. Das auf Selbstversorgung ausgerichtete landwirtschaftliche Pilotprojekt hatte neben Corona mit extrem langen Hitzeperioden, in der die Pflanzen verdörrten, sowie Wirbelstürmen und einem Blitzeinschlag zu kämpfen. Ob es sinnvoll ist, das Vorhaben zukünftig aufrecht zu erhalten, soll nach Vorlage des ausstehenden Reports entschieden werden.

Wie und mit welchen Projekten es in Madagaskar weitergeht, bleibt erst einmal offen. Hanta Sauerer, gebürtige Madegassin, plant Anfang 2026 mit ihrem Mann einen Besuch auf ihrer ostafrikanischen Heimatinsel und wird sich einen persönlichen Eindruck von den Zuständen in den madegassischen Partnergemeinden machen , bevor der AKE wieder in konkrete Planungen einsteigt. Neben Norbert Lichtenfeld und Josef Gerber haben noch eine Handvoll weiterer Vereinsmitglieder dem neuen Vorstand versprochen, dabei zu bleiben und sich auch weiterhin aktiv einzubringen. Wir wollen „mitmachen und zusammenhalten“ sagte beispielsweise Gerber. Der Tenor dabei: Man müsse offen sein für neue Ideen und neue Mitglieder.

Eine Überraschung hatte der AKE für seinen Gründungsvorstand Josef Vilser vorbereitet und ernannte ihn zum Ehrenmitglied. Der ehemalige Entwicklungshelfer initiierte 1986 als allererstes AKE Projekt die Verlegung eines rund 40km langen Wasserleitungssystems in Pachar/Peru, das immer noch funktioniert, wovon er sich bei einer kürzlichen Reise persönlich überzeugen konnte. Dies ist ein sichtbarer, eindrucksvoller Beleg für Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Entwicklungszusammenarbeit, mit der eine dauerhafte Verbesserung von Lebensqualität erreicht werden kann.

Politische Lage in Madagaskar ist angespannt und unübersichtlich

Aufgrund der katastrophalen wirtschaftlichen Lage mit massiven Stromausfällen und Störungen bei der Wasserversorgung forderte ein starke Protestbewegung überwiegend junger Madegassen die Absetzung des mittlerweile im Exil befindlichen Präsidenten Andry Rajoelina . Seit dem 11. Oktober 2025 haben sich die Armee sowie weitere Sicherheitskräfte mit den Demonstrierenden solidarisiert und bei einem Putsch Mitte Oktober die Macht übernommen. Als neues Staatsoberhaupt wurde Michael Randrianirina vereidigt, Chef der Elite-Militäreinheit Capsat.

Fotos:

BU-Neuer AKE-Vorstand: Von links nach rechts: 2. Vorsitzende Corinna Enßlin, 1. Vorsitzender Joel Njinga Njinga, Schriftführerin Christine Grad-Behles und Kassier Michael Steigerwald

BU- Ehrung und letzte erfreuliche Amtshandlung für die beiden scheidenden Vorstände Josef Gerber (links) und Norbert Lichtenfeld (rechts): Die Ernennung von Gründungsvorstand Josef Vilser (Mitte) zum Ehrenvorsitzenden :